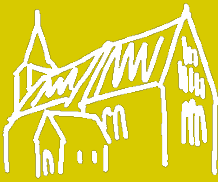


März - Mai 2022



St. Godehard

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Godehard Kessin



aufleben

in der Natur
in der Familie
mit Musik
mit guten Büchern
in Gemeinschaft

Liebe Leserin und lieber Leser,

Lukasevangelium, Kapitel 15, die Verse 11 bis 24: „Vom verlorenen Sohn“

Und Jesus sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne.

Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie.

Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen.

Als er nun all das Seine verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten. Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm. Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger!

Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir.

Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich zu einem deiner Tagelöhner! Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater.

Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn; er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort



nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.

Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein!

Liebe Gemeinde, für mich ist diese Geschichte vom verlorenen Sohn eine ganz besondere Passions- und Ostergeschichte zugleich. In der Passionszeit vor Ostern gedenken Christen ganz besonders der Leiden, dem Sterben und dem Tod Jesu, um dann zu Ostern seine Auferstehung als ein großes Fest zu feiern.

Mich hat diese Geschichte daran erinnert, weil dort am Schluss drei entscheidenden Sätze stehen. Sie lauten:

„Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden. Er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.“

Sicherlich kann man sagen, der Sohn war doch gar nicht tot! Im Gegenteil, er war lebendig, sehr lebendig sogar.

So lebendig, dass er all sein Geld verjubelt hat, ohne nach dem Morgen zu fragen, ohne an seine Zukunft zu denken. Er hätte doch wenigstens ein paar Tausend Euro gut anlegen können, soweit das heute überhaupt noch möglich ist. Aber das hat er nun von seiner Leichtfertigkeit. Kein geregelter Leben mehr: nicht ordentlich arbeiten, ordentlich wohnen, nicht ordentlich essen. Er hat so gelitten, dass ihm zum Sterben zu Mute war.

Aber deswegen ist er doch nicht tot!

Wie kommt dieser Vater dazu, so etwas zu sagen! Der verhält sich überhaupt merkwürdig: Läuft diesem Taugenichts entgegen, anstatt ihn erst einmal kommen und sein Sündenbekenntnis stammeln zu lassen. – „Vater, ich bin nichts wert“. Und dann veranstaltet er für diesen Kerl gleich ein Fest. Ganz schön übertrieben. Besser wäre doch etwas Zurückhaltung gewesen. Nach dem Motto: „Du bist auch mal wieder da?“ Aber stattdessen so hochtrabende Worte: „Mein Sohn war tot, jetzt lebt er wieder“?

Was heißt denn Todsein in dieser Geschichte? Nicht bloß: Kein geregelter Leben zu führen. Todsein heißt offenbar noch mehr: In der Fremde zu sein, weit weg von zu Hause, einsam und verlassen zu sein, ohne Kontakt mit Menschen, die freundlich und liebevoll mit einem umgehen. Und Todsein be-

deutet wohl auch das: Nur an sich zu denken, selbstüchtig auf eigene Wünsche aus zu sein, schuldig zu werden. Das erkennt der Vater wohl. Die Freude über die Heimkehr seines Sohnes lässt ihn jedoch all das vergessen! „Er war tot, jetzt lebt er wieder.“

Es ist interessant, was in diesem Moment für den Vater Leben heißt! Leben bedeutet für ihn: sich unbändig zu freuen, sich mitzufreuen und Freude zu bereiten. Leben bedeutet: eine Gemeinschaft, eine Beziehung niemals verloren zugeben, ja sie zu suchen und zu finden. Beneidenswert, wer so viel Liebe zu schenken vermag und erleben darf.

„Was hat also diese Geschichte mit Ostern zu tun?“

Für die Freunde und Jünger von Jesus war die Welt zusammengebrochen. Der vertraute Umgang mit ihm hatte ein jähes, grausames Ende gefunden. Sie waren aus der Heimat, aus der Gemeinschaft mit Jesus in eine harte unfreundliche Fremde gestoßen worden. Mit Jesu Tod war für sie alles vorbei. Sie fühlten sich einsam und allein; nicht nur, weil ihnen Jesus fehlte, sondern auch weil ihre eigenen Hoffnungen und Wünsche mit einem Schlag dahin waren.

Nicht nur ihre Sehnsüchte und Erwartungen waren mit Karfreitag zerbrochen. Sie selbst waren kaputt. Sie selbst waren mit Jesus buchstäblich gestorben.

Leben bedeutet: sich unbändig zu freuen, sich mitzufreuen und Freude zu bereiten

Und genau darum, weil sie mit dem Leben nichts mehr anfangen konnten, suchen sie Jesus bei den Toten, im Grab. An Leben ist bei ihnen nicht zu denken.

Sie mögen ähnlich wie der verlorene Sohn gedacht haben: „Ich verdiene nicht mehr, dein Sohn, dein Jünger zu sein.“ Tot. Aus. Vorbei.

„Aber der Vater rief: Mein Sohn war tot. Jetzt lebt er wieder.“

Das ist Ostern! Ein Fest der Zuversicht, die sich nicht kleinkriegen lässt: Vater und Sohn sind nicht mehr einsam und enttäuscht, zerfressen von Eigensucht bis in den Tod. Das wahrlich stark strapazierte Beziehungsnetz hat gehalten. Sie finden wieder zueinander. Das ist schon eine ganz besondere Liebe. Und sie ist doch so menschlich und immer wieder zu erleben. Es ist ein regelrechtes Aufleben.

Das ist Ostern, ein Fest der Freude. Ein Fest zum Aufleben. Wir dürfen uns am Leben freuen, auch an uns. Dazu gehört manchmal auch unsere Arme zu öffnen, wie der Vater. Oder uns in die Arme nehmen zu lassen, wie der Sohn.

Wie viele leben ohne Freude?

Tagaus, tagein der gleiche Trott, alltags wie sonntags: Aufstehen, arbeiten, essen, schlafen – immer das Gleiche. Wie viele leben ohne Sinn: „Mich braucht niemand. Wozu bin ich nütze, wenn ich nicht mehr arbeiten kann, nicht mehr arbeiten darf?“

Ostern sagt: „Freue dich!“ Es gibt noch jemanden der uneingeschränkt Ja zu Dir sagt, und nicht nach dem Gestern fragt. Der Vater nimmt seinen Sohn in die Arme. Da kann alles vergessen sein, was bedrückt. Wann haben sie sich das letzte Mal in den Arm genommen?

Das ist Ostern, ein Fest des Zusammenrückens. Wie viele denken oder sagen: „Ich habe niemanden, der sich um mich kümmert, der mich in den Arm nimmt.“ Nicht erst alte Menschen erfahren das oft schmerzlich, wie sehr ihnen Gemeinschaft fehlt. Beide, Vater und Sohn gehen aufeinander zu. Das ist Ostern, ein Fest, das Kraft gibt. Es ist wahrlich nicht selbstverständlich aufeinander zuzugehen, Beziehungen auch zu pflegen, einander zu vertrauen. Selber etwas dafür zu tun. Gemeinschaft kostet auch Kraft und braucht bisweilen viel Liebe.

Ostern ist das Fest, das unsere Liebe stärken will. Wie viele Menschen leben ohne Liebe nebeneinander her? Wie viele Menschen sind uns gleichgültig? Manchmal reicht ein freundliches, liebevolles Wort und ein Neuanfang ist gemacht, auch mit lang vertrauten Menschen. Letztlich sind wir alle gemeinsam unterwegs, durch das Leben. Was wäre dieser Weg ohne die vielen Zeichen der Liebe und Zuwendung zwischen den Menschen.

Das ist Ostern, ein Fest der Freude.
Ein Fest zum Aufleben.



Photo by Slavcho Malezanov on Unsplash

Das ist
Ostern, das
Fest, Mensch-
lichkeit zu
wagen.

Das ist Ostern, das Fest, Menschlichkeit zu wagen. Wie viele Menschen dieser Erde sind nur Nummern und Rädchen im Getriebe der Mächtigen?

Wie viele Menschen werden in ihrer Menschenwürde missachtet, werden geschlagen und gefoltert, vergewaltigt und entehrt, gefangen und gemordet? Wie viele warten darauf, dass sich ihre berechtigten Forderungen auf Gerechtigkeit, Wiedergutmachung und Entschädigung erfüllen?

Es reicht nicht aus Gerechtigkeit und Menschenwürde auf dem Papier festzuhalten.

In Ostern steckt so viel Hoffnung auf ein erfülltes Leben, steckt so viel Freude über das Leben, ein Leben mit Liebe, mit Umarmungen und aufeinander zugehen, ein Leben in

dem wir immer wieder so viel Kraft bekommen. Ostern, das Fest Jesu, ist das unvorhergesehene Fest unseres Lebens.

Der Vater rief: „*Mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden. Er ist verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.*“

Ihr Pastor

Lutz Breckenfelder

Keiner darf zurückgelassen werden

und: warum schaffen wir Menschen das so schwer?



Bei der Fahrt auf den Darß erblickte ich vor einigen Wochen auf der Höhe Fischland einen riesigen Schwarm Graugänse über mir. Mich faszinierte wie gleichmäßig, majestätisch zielstrebig sie ihrem Weg folgten. Schwerelos glitten sie über uns daher, gar nicht so weit hoch. Gut konnte ich ihre Konturen und Färbung erkennen. Es waren wirklich große Tiere; unzählig viele. Wie ein wundersamer riesiger Pfeil zogen sie ihre Bahnen in perfekten Proportionen immer diesem einen Leittier folgend. Ich meinte, das Rauschen der Flügel bis ins Auto hinein hören zu können. Versonnen und ein wenig verträumt folgte mein Blick ihrer Bahn. Plötzlich sah ich, dass ein letztes Tier weit hinten abgeschlagen flatterte. Die Lücke zum Schwarm war schon sehr groß geworden und wurde schnell immer größer. Dieses eine letzte Tier schlug auffallend anders mit den Flügeln: viel wilder, angestregter, energischer, überhaupt nicht mehr im Gleichklang mit den anderen. Es war eindeutig: dieses Tier hatte den Anschluss verloren. Die damit einhergehende Aufregung und verzweifelte Mühe war bis zu mir

geradezu körperlich zu spüren. Die Lücke wurde immer größer – sie war nun fast schon so groß, dass der ganze Schwarm da noch einmal hinein gepasst hätte. Mich überkam Traurigkeit; dieses eine Tier schien verloren zu sein.

Plötzlich geschah etwas Unerwartetes und wir wurden Zeuge eines unglaublichen Schauspiels: Aus dem größeren Zweig des Schwarms lösten sich plötzlich ein Drittel der Tiere ab und ließen sich als geschlossene Gruppe langsam nach hinten zurückfallen. Sie drehten nicht um, sondern verminderten nur ihr Tempo. Als sie auf Höhe des verlorenen Tieres waren, drehten sie plötzlich im spitzen Haken ein und nahmen das erschöpfte Tier in ihre Mitte. Noch immer konnte man es gut am wilden Flügelschlag erkennen. Ca. 20 Tiere flogen vor dem erschöpften Tier, 20 hinter ihm. Die Gänse bildeten nun wieder eine feine Reihe und schlossen zügig zum Hauptschwarm auf. Beim Aufholen schoben sie nach und nach das erschöpfte Tier weiter nach vorne, immer weiter nach vorne. Ganz systematisch ließ ein Tier nach dem anderen das erschöpfte Tier nach

Zeuge eines
unglaublichen
Schauspiels

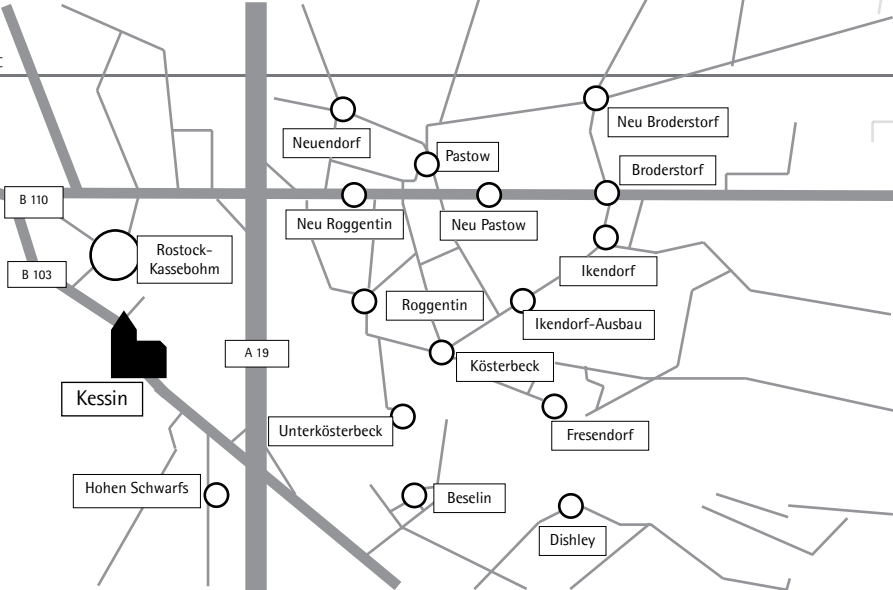
vorne rutschen, indem es sich kurz verlangsamte, sodass das erschöpfte Tier nach vorn ziehen konnte. Die Tiere schoben ihren Kammeraden förmlich nach vorn in das erste Drittel des Schwarms, ganz sanft und sacht aber bestimmt. Ich hatte sofort das Bild im Kopf: Getragen auf Flügeln! Bald hatte ich das Tier aus den Augen verloren, da sich sein Flügelschlag normalisiert und den anderen Tieren angeglichen hatte. Der Schwarm flog nun als einheitliche Formation weiter, das gerettete Tier ziemlich weit vorn. Ich war ergriffen und tief bewegt von diesem Naturschauspiel. Rettung geglückt! Mich faszinierte, wie die anderen Tiere es mitbekommen hatten, dass einer von ihnen so weit zurück lag. Ich fragte mich, wie sie bei diesem Tempo, bei dem Fluglärm, dem Gegenwind und ihrer Zielgerichtetheit miteinander kommunizieren konnten. Mir war nicht ersichtlich gewesen, dass da ein General gesagt hätte: Ihr 40 abtreten, Abteilung marsch, Rettung einleiten! Auch hatte ich keine Gans gesehen, die als Aufpasser des ganzen Schwarms fungiert hätte. Irgendwie war das anders gelaufen, für unsere begrenzten menschlichen Sinne nicht wahrnehmbar.

Die beobachtete Rettungsaktion rührte mich zutiefst und bewegte mich im Herzen. Ich nahm sie mit in meinen Alltag. Immer wieder fragte ich mich, warum wir Menschen zu so einem Handeln nicht in der Lage sind. Wie wäre das denn bei uns gewesen? Eine Gruppe Menschen eilt zielstrebig geschlossen irgendei-

nem Ziel entgegen. Vielleicht auch in Zeitdruck – der Abend naht und man muss ankommen. Dann fällt einer von ihnen zurück. Wie viele hätten ihn aufgefangen? Vielleicht Einer, Zwei? Hätte sich ein ganzes Drittel aus dem Schwarm gelöst, um den Erschöpften physisch unterstützend zu begleiten? In meinem Kopf hörte ich schon die alt bekannten Zuschreibungen: Naja, selber schuld! Kommt einfach nicht in die Pötte. Hätte er sich mal besser vorbereitet! Was bummelt er so! Wiedermal zu spät aufgestanden. War ja klar, wer abends so spät ins Bett geht! Typisch, wer zu viel frisst, fliegt halt nicht schneller! Wäre er mal ... Hätte sie mal ... Ist ja selber schuld. Bei uns Menschen hätte es vielleicht Einen gegeben, der sich erbarmt und gekümmert hätte. Doch, dieser Eine hätte es nicht geschafft, den Zurückliegenden zum Schwarm zu führen. Vielleicht wären sie dann beide abhanden gekommen, so nach dem Motto: Was sind schon zwei Verluste bei 120 Teilnehmern. Das gehört einfach dazu! Dabei haben uns die Tiere gezeigt, wie Rettung eines Einzelnen gelingen kann: Geschlossen als Gruppe, in Selbstverständlichkeit, unaufgeregt, systematisch, dem Erschöpften unter die Arme greifend, ihn vorbeiziehen lassend, das eigene Tempo drosselnd, ihm einen sicheren Platz zuweisend – gezogen von den Stärkeren, geschoben von den Nachrückern – mit Leichtigkeit auch in luftiger Höhe.

Mit Leichtigkeit in luftiger Höhe

Dr. Michaela Breckenfelder



Louise liest oder wer ist Kathrin Louis



Foto: privat

Kathrin Louis hat zwei H o b b y s : W a n d e r n und Lesen. Was für ein Glück. Louise liest, auch hier im Gemeindebrief und erfreut uns seit einigen Ausgaben mit ihren Buchtipps. Aber wer ist eigentlich Louise? Hinter diesem Pseudonym verbirgt sich Kathrin Louis. Sie lebt und arbeitet in Rostock. Aufgewachsen ist Kathrin Louis auf der wunderschönen Insel Usedom in Karlshagen. Nach ihren beruflichen Stationen in Mannheim und Kiel hat sie seit 2005 mit ihrer Familie ihre Zelte in Rostock aufgeschlagen und fühlt sich hier sehr wohl. „Ich wollte mich ehrenamtlich enga-

gieren“, erzählt mir Kathrin bei unserem Gespräch. Als ein Mensch, der gerne macht und hilft, war es für sie ein logischer Schritt etwas zu suchen, was in Gemeinschaft stattfindet. Da kam ihr unser Förderverein Kirchenensemble Kessin gerade recht. Tatkräftig unterstützt sie bei den verschiedenen Aktivitäten, ist eine von unseren Kassenprüferinnen, hilft beim Adventsmarkt und bei den Arbeitseinsätzen. Aber sie liest auch viel und gerne. Da lag es einfach auf der Hand unseren Gemeindebrief mit ihren Rezensionen zu bereichern. Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder wunderbare Buchtipps von unserer Kathrin. Sie ist nun Teil unseres kleinen Redaktionsteams und wir freuen uns schon auf ihre nächsten Buchempfehlungen.

Oliver Strinkau

Lesen aus Leidenschaft

Das Friedenslicht in Kessin

Die Christvesper zum Heiligabend



Foto: Privat

Leichter Schneefall, kalte Temperaturen, untergehende Sonne und das Friedenslicht aus Bethlehem. Hervorragende Voraussetzungen, um die Christvesper am Heiligabend, wie schon im letzten Jahr, auf dem Pfarrhof unserer Kirchengemeinde stattfinden zu lassen. Aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls von Pastor Breckenfelder hielt Pastor i.R. Röttig die Christvesper ab. Die vielen Kerzen der über 180 Gottesdienstteilnehmer verzauberten den Pfarrhof und schufen eine feierliche Atmosphäre.

Unser Dank gilt den Bläsern und Lydia Kuhr für den musikalischen Rahmen, Frank Urbach für seine Ansprache, Pastor Röttig für die Liturgie und die Predigt, Martin Gofing für den technischen Support,

Sabine Schultz und Sabine Rosenkranz für die Aktion Friedenslicht aus Bethlehem, Elke Papke, Anne Oehler, Guido Ibba, Johannes Hübenner und allen hier nichtgenannten Helfern für die Unterstützung in schwierigen Zeiten.

... und am Ende zog das Friedenslicht aus Bethlehem in die Häuser unserer Gemeinde.

Oliver Strinkau

Abschluss der Fluthilfe

– und was kommt danach?



Foto: Privat

Beim Hoffest Ende August des vergangenen Jahres gaben wir den Startschuss für unsere Spendenaktion „Fluthilfe Bläser“, mit der wir der von den Starkregenfällen schwer getroffenen Baptisten-Gemeinde am Widey in Hagen, NRW finanziell beim Wiederaufbau des Gemeindezentrums unter die Arme greifen wollten.

Wie angekündigt, spielten wir bei Geburtstagen, den Dorffesten in Dummerstorf und Kessin, musizierten im Rahmen des Festaktes anlässlich 850 Jahre Kessin und umrahmten die Laternenumzüge in Prisannewitz und Kessin. Leider wurde unser musikalischer „Endspurt“ in der Adventszeit durch die übermäßig strengen Corona-Regeln des Landes MV radikal ausgebremst und es gab – anders als im Vorjahr und auch zu Ostern im Frühjahr – keine Sondergenehmigungen durch die Gesundheitsämter für unsere Adventskurrenten auf den Dörfern. Dennoch kamen bis zum 4. Advent

2021 insgesamt 5500 € zusammen, die wir im Rahmen einer Chorfahrt nach Hagen der Gemeinde am Widey überbringen konnten. Im Mannschaftsbus der freiwilligen Feuerwehr mit Sebastian Berg am Steuer und zwei privaten Fahrzeugen reisten acht Bläserinnen und Bläser und eine „nicht-blasende, aber fotografierende Ehefrau“ am Freitag nach Hagen, wo wir in Ferienwohnungen, privat und im Gästehaus des CVJM Hagen Quartier fanden. Am Samstag hatten wir Gelegenheit, das Gemeindezentrum am Widey, das sich nach den inzwischen abgeschlossenen Trocknungsmaßnahmen noch immer quasi im Rohbau befindet, selber in Augenschein zu nehmen. Zur folgenden Probe stießen bereits die ersten Bläserinnen und Bläser unseres ehemaligen CVJM-Posaunenchores sowie eines weiteren Posaunenchores aus Wetter bei Hagen dazu. Am Nachmittag gab es die Möglichkeit zum ausgedehnten Bummel über den Hagener Weihnachtsmarkt – einschließlich 2G+ (= 2 Glühwein mit Schuss), diverse Schlemmereien und Riesenradfahrt für die, die Lust hatten – bevor wir im Zentrum der Innenstadt Weihnachtslieder vor den noch immer wegen der Hochwasserfolgen geschlossenen Volme- und Rathausgalerien spielten. Den Höhepunkt und Abschluss bildete am Sonntag ein Freiluftgottesdienst vor dem Gemeindezentrum am Widey, den wir – erneut von einigen Hagener Bläsern unterstützt

– musikalisch umrahmt und in dessen Verlauf wir gemeinsam mit der freiwilligen Feuerwehr unseren Spendenscheck überreichen konnten. Die Freude und Dankbarkeit des Gemeindevorstandes und auch vieler einzelner Gemeindeglieder war spürbar und wurde vielfach ausgesprochen – aber für uns war auch wunderbar zu sehen, wie unsere Initiative in der dortigen Gemeinde eine Gruppe kreativer Frauen animiert hatte, für einen kleinen Adventsbasar zu basteln und so kamen an diesem Sonntag noch weitere 1000 € auf das Spendenkonto!

Und wie geht es weiter?

Noch einmal sagen wir Danke – ALLEN Spendern und Unterstützern unserer Aktion!

Uns bleibt außerdem, den gewonnenen Schwung und das intensivierte Gefühl der Zusammengehörigkeit zu pflegen und zu hegen und neue Ziele in den Blick zu nehmen. So werden wir auch in Zukunft in Gottesdiensten spielen, bei besonderen Anlässen musikalische Glanzpunkte



Fotos: Privat

setzen und haben begonnen, für den Herbst ein erstes eigenes Konzert in der Kirche vorzubereiten.

Zudem laden wir ein, unsere Gemeinschaft zu vergrößern – Bläser, die in der sich andeutenden „Nach-Pandemie-Zeit“ keinen Posaunenchor mehr haben, Bläser, die lange nicht mehr geblasen haben, aber Lust, ihr Instrument zu „entstauben“, Bläser, die noch nie in einer Gruppe musiziert haben – vom Self-made-Anfänger bis zum Profi, jeder ist uns willkommen!

Christiane Zimmermann



Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

Palmsonntag	10. April	10.00 Uhr	Gottesdienst
Gründonnerstag	14. April	18.00 Uhr	Mahlfeier mit Abendmahl
Karfreitag	15. April	15.00 Uhr	musikalische Andacht

Zu Karfreitag lädt die Kirchengemeinde Kessin zu einer musikalische Andacht mit dem Morgenstern Quartett um 15.00 Uhr in die Kirche ein. Es erklingen Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz von Joseph Haydn (1732-1809) mit Texte von Walter Jens (1923-2013).

Ostern	17. April	06.00 Uhr	Osterlichtfeier mit Osterfrühstück im Torkaten
	17. April	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Ostermontag	18. April	10.00 Uhr	Regionalgottesdienst auf dem Ostermarkt in Rostock

Himmelfahrt

Open-Air Gottesdienst in Kösterbeck

Himmelfahrt
26. Mai
11.00 Uhr
**Kösterbecker
Wiese**



Himmelfahrt in Kösterbeck 2019

Am Himmelfahrtstag feiern die Kirchengemeinden Kavelstorf, Biestow und Kessin Gottesdienst auf der Kösterbecker Wiese.

Freuen Sie sich auf eine besinnliche Stunde mit viel Musik des Posauenchors. Die Kinder feiern Kinder-

gottesdienst auf einer nahe gelegenen Waldlichtung.

Vom Parkplatz am Waldrand aus weisen Schilder den Weg zum Gottesdienst. Herzliche Einladung!

Lutz Breckenfelder

Kindergottesdienste in Sicht

Ostern aufm Pfarrhof Kessin / Himmelfahrt am Waldesrand

So Ostern in diesem Jahr dann doch mal direkt stattfinden kann, wird ein Kindergottesdienst angeboten werden. Je nach aktuellen Bestimmungen in Gruppen oder bei günstiger Wetterlage in Freiluft auf dem Pfarrhof.

In guter Tradition wird es zu Himmelfahrt dann unter freiem Himmel den Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen am Waldesrand auf dem Berghang geben. Dafür ist Outdoor-Ausrüstung ratsam, auf alle Fälle wetterfeste Kleidung und wasserdichtes Schuhwerk.

Gemeinsamer Treff am kleinen Waldsee im Naturschutzgebiet Kösterbecker Berge. Ab Parkplatz gibt es dann eine Beschilderung.



Die Kinder sammeln sich dann und klettern gemeinsam Berg auf.

Herzliche Einladung!
Das Kindergottesdienst-Team

**Open Air
Kinder-Got-
tesdienst**
26. Mai
11.00 Uhr
**Kösterbeck
Naturschutz-
gebiet**

Gottesdienste im Pflegeheim

„Auf der Tenne e.V.“ in Roggentin



Herzliche Einladung an alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige, Freunde, Nachbarn und Dorfbewohner zum monatlichen Gottesdienst mit anschließendem unterhaltsamen Beisammensein in der Cafeteria des Pflegeheimes „Auf der Tenne e.V.“ in Roggentin.

Lutz Breckenfelder

Termine:

13. April	10.00 Uhr
11. Mai	10.00 Uhr
08. Juni	10.00 Uhr

Gottesdienst
an jedem 2.
Mittwoch im
Monat
10.00 Uhr
Pflegeheim
„Auf der
Tenne e.V.“
Am Campus 2
18184
Roggentin

Musikalische Andacht zu Karfreitag

mit dem Morgenstern Quartett Rostock



Foto: Privat

**„Die sieben
letzten
Worte“**
Karfreitag
15.00 Uhr
Kirche Kessin

Das Morgenstern Quartett Rostock mit Bert Morgenstern (Violine), Bettina Goffing (Violine), Nora Rennau (Viola) und Henning Ladendorf (Violoncello) wurde im Herbst 1987 vom bis heute agierenden Primarius Bert Morgenstern mitgegründet. Von Anbeginn richtete sich der Fokus auf das kammermusikalische Erbe der Gattung Streichquartett, Komponisten wie Haydn und Beethoven, Mendelssohn-Bartholdy und Dvorak sowie Bartok und Stravinsky standen und stehen seit über 3 Jahrzehnten auf den Programmen des Morgenstern Quartetts. Darüber hinaus gestaltete es etliche Uraufführungen. Besonders intensiv widmen sich die Musiker seit etwa 10 Jahren den Streichquartetten von Dmitri Schostakowitsch, dessen Tonsprache es dem Quartett besonders angetan hat.

Das Morgenstern Quartett ist wegen seiner regelmäßigen Auftritte in Rostock und Umgebung eine feste Größe der hiesigen Musiklandschaft.

Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz von Joseph Haydn (1732-1809) mit Texte von Walter Jens (1923-2013)

„Instrumentalmusik über die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz, bestehend aus sieben Sonaten mit einer Einleitung und einem Erdbeben am Ende“. So lautet der übersetzte italienische Originaltitel der Wiener Erstausgabe. Im Jahr 1787 entstand dieser Passionszyklus für Orchester im Auftrag des adeligen Priesters Saluz de Santamaria aus der spanischen Stadt Cadiz für die leidenschaftlichen Karfreitagszeremonien. Zeitgleich mit der Orchesterfassung verfasste Haydn sein eigenes Arrangement für Streichquartett. Er komponierte nach einer Einleitung zu jedem der Worte einen langsamen, meditativen Satz. Fantasievoll und vielfältig mit Harmonien, rhythmischen Motiven und melodischen Elementen spielend, stellt der Komponist ergreifend das Leiden Christi dar. Hoffnungsvolle, geradezu mit Leichtigkeit in der Tongebung versehene Abschnitte stehen dazu im Kontrast und ergeben ein spannungsvolles Gesamtbild.

Professor Walter Jens (1923-2013) schrieb - ganz in der Tradition, dass jeweils zwischen den Sonaten zu jedem Jesuswort eine Meditation gesprochen wurde - die intensiven Betrachtungen, in denen er die Worte erläutert und Bezüge zur Gegenwart aufzeigt.

Bettina Goffing

Tuba- Tubissima

Konzert mit dem Melton-Tuba-Quartett

am 20. Mai um 19.30 Uhr gastiert das „Melton-Tuba-Quartett“ in die Kessiner Kirche.

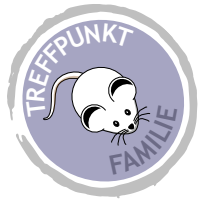
Unter dem Titel „Tuba Tubissima“ präsentieren die vier Tubisten ihr neuestes Programm mit Musik von Bach bis Sinatra. Seit mehr als 30 Jahren touren die vier Profimusiker neben ihren Verpflichtungen in den Orchestern durch Europa und überraschen immer wieder mit dem Klang der vier tiefen Blasinstrumente. Im Rahmen eines Workshops des Posaunenwerks der Nordkirche gastieren die „Meltons“ in Mecklenburg-Vorpommern und spielen mehrere Konzerte. Wir freuen uns, dass wir sie für einen Abend bei uns gewinnen konnten. Wenn die Corona-Regeln dies erlauben, gibt es nach dem Konzert noch ein (mit diesen Vieren garantiert) fröhliches und interessantes Beisammensein. Daher: Termin reservieren, es lohnt sich!

Jan-Dirk Zimmermann



Foto: Privat

Konzert
20. Mai
19.30 Uhr
Kirche Kessin



Gruppen & Kreise mit Kindern

Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass mit dem Schulstart nach den Winterferien auch die üblichen Kinderkreise wieder an den Start gehen können.

Kl. 1-2 wöchentlich dienstags,
16.00 - 17.30 Uhr

Kl. 5-6 wöchentlich, montags
17.30 - 18.30 Uhr

Kl. 3-4 wöchentlich montags,
16.00 - 17.00 Uhr

jeweils in den Räumen des TREFF-
PUNKT „Familie“ im Pfarrhaus

„Mini-Kirchenmäuse“ wieder da!

Eltern-Kind-Kreis freut sich über ganz viel Nachwuchs

Eltern-Kind- Kreis

wöchentlich
9.30 Uhr bis
11.00 Uhr
**TREFF-
PUNKT**
„Familie“ im
Pfarrhaus



Mit Freuden ist festzustellen, dass das Leben weitergeht oder für die Jüngsten, dass es gerade erst begonnen hat. Um Unterstützung und Begleitung und neue Kontakte mit anderen Eltern in dieser neuen Lebensphase zu bekommen, laden wir herzlich ein zum Eltern-Kind-Kreis. Willkommen sind Mütter, wie auch Väter mit Kindern im Alter von 8 Wochen bis zu 2 Jahren. Wer in Elternzeit Zuhause ist, kann gern dazu kommen.

Bitte vorher telefonisch oder per Mail anmelden, dann gibt's weitere Infos.

Kontakt: Sabine Schultz,
Gemeindepädagogin
Tel.: 0173-9434203/038208-82251
Email: sabine.schultz@elkm.de



Fotos by pixabay

Ferienprojekt „Echt SCHAF!!!“

für Schulkinder in der ersten Ferienwoche vor Ostern



Foto: by pixabay

Wer hätte das gedacht!?
Zwei Jahre haben wir gebraucht,
bis diese Idee Wirklichkeit werden
kann.

Jeder kennt den Osterhasen oder
weiß, was damit gemeint ist. Aber
welche Bedeutung hat das Oster-
lamm? Was macht ein Schäfer
heutzutage und wie hängt das zu-
sammen mit unseren Osterbräu-
chen, wenn wir ein Osterlamm aus
Kuchenteig backen? Was das mit
dem sogenannten schwarzen Schaf
auf sich hat und wo sich in der Bi-
bel der gute Hirte versteckt, all das
wollen wir in den 3 Tagen gemein-
sam herausfinden.

Natürlich gehören auch Tobe- und
Spielzeiten draußen, wie auch
Kreatives und ein fröhlicher Aus-
flug zu einer echten Schafherde
mit ins Programm. Wir hoffen, alle
Planungen in die Tat umsetzen zu
können.

Sabine Schultz

Datum: 11.-13. April 2022
(Mo.-Mi.; ohne Übernachtung!)
Ort: Pfarrhof Kessin
Zeit: 9.00 Uhr-16.00 Uhr
Alter: 7-12 Jahre
Teilnehmerbeitrag: 40,- €
Anmeldeschluss: 31. März 2022

*(Die Anmeldung ist nur gültig mit
gleichzeitiger Überweisung des
Teilnehmerbeitrages)*

Ansprechpartnerin:
Sabine Schultz
Gemeindepädagogin KG Kessin
Email: sabine.schultz@elkm.de

Anmeldeflyer
im April
im „TREFF-
PUNKT:
Familie“ oder
per Mailanfra-
ge erhältlich.



Foto: by pixabay

Das Projekt findet in Kooperation
mit der Kirchengemeinde Biestow
statt und deren Gemeindepädago-
gin Barbara Brede statt.
Die Anmeldung gehen an die Kir-
chengemeinde Kessin.

Gesellige Seniorennachmittage

Herzliche Einladung zu geselligen Nachmittagen bei Kaffee und Kuchen in den Torkaten Kessin:

07. April 14.30 Uhr
05. Mai 14.30 Uhr
02. Juni 14.30 Uhr



Ökumenisches Friedensgebet

**Ökumenisches
Friedensgebet**
donnerstags
17.00 Uhr
**Hl. Geist
Kirche Ro-
stock**

Seit Ende Februar findet in der Hl. Geist Kirche Rostock (KTV) jeden Donnerstag um 17.00 Uhr ein ökumenisches Friedensgebet statt. Es wird jeweils gestaltet von den ev.-luth. Kirchengemeinden der Kirchenregion Rostock, der Katholischen Kirche und den Freikirchen der Stadt. Herzliche Einladung zu einem Moment der Einkehr, der Andacht und des Innehaltens für den Frieden in der Welt.

Lutz Breckenfelder



Ausblick in den Sommer

Für Familien die gern schon langfristig planen wollen, es ist angedacht, wieder in der ersten Sommerferienwoche (04.-08. Juli) gemeinsam mit der Kirchengemeinde Biestow ein Ferienprogramm (ohne Übernachtung) für Schulkinder im Alter von 7-12 Jahren anzubieten.

Dafür suchen wir noch junge ehrenamtliche Helfer ab 14 Jahren aufwärts oder rüstige Rentner, die nicht kontaktscheu sind und gern ein bisschen turbulentes Kindergeräusche um sich haben wollen. Rückmeldungen gern an Sabine Schultz, Gemeindepädagogin.

Sabine Schultz

Osterweg

Ein Erlebnis für alle Sinne

Ein Erlebnis für alle Sinne – durch Geräusche, Bilder, Geschmackssinn, Erfahrung von Dunkelheit und Licht, das ertasten von Alltagsgegenständen aus vergangenen Zeiten.

Das Gemeindezentrum „BRÜCKE“ wird grundlegend verändert: Straßengänge Jerusalems und das Innere von Häusern zu damaliger Zeit werden durch angefertigte Kulissen imitiert. Technik ermöglicht neue Beleuchtungs- und Beschallungsverhältnisse, um Stadtatmosphäre, den Garten oder Menschenmengen vorstellbar zu machen. Die verschiedenen Orte (Garten Gethsemane, Stadttor Jerusalems, Sitz von Pontius Pilatus, Jesu Grab u.a.) werden in das Gemeindezentrum eingefügt, mit Stellwänden, Vorhängen usw. abgetrennt. So wird ein Wahrnehmen des Osterwegs ermöglicht – auch durch das Angebot von Führungen.

In dem vollständig umgestalteten Gemeindezentrum kann die Geschichte von Jesu Tod und Auferstehung erlebt werden, so dass die Besucher sich in vergangene Zeiten zurückversetzt fühlen.

Offiziell eröffnet wird das Projekt am Sonntag, dem 3. April, um 14.00 Uhr.

Anmeldungen erfolgen über folgende Kontaktadresse: Phillip Dingler, Tel. 0162-7219476.

Das Angebot ist kostenfrei – allerdings bitten wir um eine Spende, die der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Region zugutekommt:

Ev. Luth. Kirchengemeinde Lütten Klein: Evang. Bank (IBAN: DE70520604100005360129) Verwendungszweck „Osterweg“. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Jörg Utpatel

OSTERWEG

Sei dabei!

4. bis 14. April 2022

Gemeindezentrum Brücke
F.-M.-Scharffenberg-Weg 7A | 18109 Rostock



Aus dem Förderverein

Der Förderverein will sich 2022 einigen Projekten stellen. Dazu gehört die Einrichtung einer Homepage, auf der Interessierte die bisherigen Leistungen und künftige Aufgabenstellungen betrachten und sich infolgedessen selbst engagieren können.

In Planung ist auch eine Informationstafel über der Mauer am Parkplatz, die Besuchern des Pfarrhofes Auskunft über die Geschichte und aktuelle Nutzung der Gebäude sichtbar machen wird. Diese Idee ist aus der Mitte des Fördervereins heraus entwickelt worden. Wir nehmen aber auch gern Anregungen von Freunden unseres Kirchensembles entgegen, die noch nicht im Mitgliederverzeichnis stehen. Unsere Mitgliedsbeiträge sind niedrige und die Versammlungen kurz. Es gibt also gute Gründe beizutreten, wenn Ihnen unser schöner Kirchhof



am Herzen liegt und Sie sich schon immer gefragt haben, was man zur Erhaltung beitragen könnte.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 28. März 2022 um 19:30 Uhr statt. Erster Tagesordnungspunkt wird der erste Arbeitseinsatz des Jahres 2022 sein. Dieser soll am 9. April 2022 stattfinden und wird so ab 8:30 Uhr in die Gänge kommen. Selten dauert es deutlich länger als bis zum Mittag. Eine Vesper gibt es für die Fleißigen natürlich auch.

Die Mitgliederversammlung am 28. März ist zu diesem Punkt öffentlich, weswegen alle zur Planung eingeladen sind, die am 9. April dabei sein wollen. Helfen Sie gern mit, dass unser Hof rechtzeitig vor Ostern noch ein bißchen hübscher aussieht. Es grüßt Sie herzlich

Ihr Axel Steiner



Arbeitseinsatz

Samstag
9. April
8.30 Uhr
Pfarrhof
Kessin

Louise liest

... beschwingt mit Kurs Richtung Frühling und Sommer

Liebe Lesefreunde,
wir haben den Winter hinter uns gelassen. Nun erwarten uns länger werdende Tage, sprießende Knospen an Bäumen und Büschen und hoffentlich viele Sonnenstunden.

Aber egal, wie das Wetter wird, für ein gutes Buch ist es immer richtig. Meine heutige Empfehlung gilt einer Trilogie der britischen Autorin Jane Gardam. Gardam, 1928 geboren, studierte an der University of London Englisch, arbeitete unter anderem als Bibliothekarin und im Bereich Lektorat und veröffentlichte ihr erstes Buch im Alter von 43 Jahren. Glücklicherweise scheint sie über eine ebenso robuste Konstitution wie Queen Elisabeth II. zu verfügen, was der mittlerweile 93-jährigen ausreichend Lebenszeit zum Schreiben lässt, denn die drei Bücher „Ein untadeliger Mann“, „Eine treue Frau“ und „Letzte Freunde“ entstanden erst zwischen 2004 und 2013.

Anders als andere Mehrteiler bauen diese drei nicht aufeinander auf; vielmehr erzählt jedes Buch die gleiche Geschichte der langen, intensiven, miteinander verwobenen Leben der drei Protagonisten aus dem Blickwinkel eines von ihnen.

Edward Feathers, hochgeachteter Rechtsanwalt des britischen Empire und untadeliger Gentleman, heiratet Betty, eine Raj-Waise. Einen großen Teil ihres Ehelebens verbringen die beiden in Hongkong. Dort lernt Betty noch kurz vor der Hoch-



zeit auch Terry Veneering, einen Lebemann und beruflichen Kontrahenten Edwards kennen. Zwischen Hongkong, London und dem ländlichen Dorset begegnen die drei sich im Laufe der Jahrzehnte immer wieder. Erzählt wird nicht nur ihre persönliche Lebensgeschichte, sondern auch englische Zeitgeschichte von den 1940-er Jahren bis in die Gegenwart.

Faszinierend sind nicht nur die wunderbar gezeichneten Charaktere und Bilder, sondern auch, dass im Grunde jedes Buch für sich komplett und „rund“. Wir können quasi unseren Blick auf die Geschichte frei wählen: mit Edwards, Bettys oder Terrys Augen. Jeder ist auf seine Weise berührend. Doch glauben Sie mir: wenn Sie Edwards Geschichte kennen, wollen Sie auch in Bettys Gedankenwelt eintauchen und der Paradiesvogel Terry überrascht und bewegt nicht minder.

In jedem Falle bestes Lesevergnügen und einen schönen Frühling wünscht

Ihre Kathrin Louis

Regelmäßige Angebote

So	Gottesdienste mit Kindergottesdienst nach Ankündigung	Kirche/Pfarrhof	10.00
Mo	KiKiFax Kinderkreis, 3.-4. Klasse	TP: Familie	16.00-17.00
Mo	KiKiFax Kinderkreis, 3.-6. Klasse	TP: Familie	17.30-18.30
Mo	Tanzkreis	Torkaten	20.00-21.30
Di	KiKiFax Kinderkreis, 1.-2. Klasse	TP: Familie	16.00-17.30
Di	Kirchengemeinderat (am 2. Dienstag im Monat)	Torkaten	19.00-21.30
Mi	Gottesdienst im Pflegeheim (am 2. Mittwoch im Monat)	Pflegeheim Roggentin	10.00-11.00
Mi	Hauptkonfirmationskurs (14-tägig)	Torkaten	16.30-18.00
Mi	Jugendtreff	TP: Familie	18.00-20.00
Mi	Bläserchor	Torkaten	19.30-21.00
Do	Mini-Kirchenmäuse (Eltern-Kind-Gruppe)	TP: Familie	09.30-11.00
Do	Seniorenachmittag (jeden 1. Donnerstag im Monat)	Torkaten	14.30-16.30
Do	Vorkonfirmationskurs (14-tägig)	Torkaten	17.00-18.30
Do	Handwerkelei im Torkaten	Torkaten	19.00-21.00

Ansprechpartner

Pastor	Lutz Breckenfelder	Tel.: 038208-61515; email: kessin@elkm.de
Gemeindepädagogin	Sabine Schultz	Tel.: 038208-82251; Mobil: 0173-9434203; email: sabine.schultz@elkm.de
2. Vorsitzender des Kirchengemeinderates	Johannes Hübener	Tel.: 038208-61005
Organist	Jan von Busch	Tel.: 0381-37565599
Leiter Posaunenchor	Jan-Dirk Zimmermann	Tel.: 0157-88556646
Vorsitzender des Fördervereins	Dr. Axel Steiner	Tel.: 0172-2825709

Dankeschön!

... für das Kirchgeld, das zu 100% für die Arbeit in unserer Kirchengemeinde verwendet wurde.

... für die Weihnachtspäckchen, die auch im letzten Jahr für die Inhaftierten der JVA Waldeck gepackt wurden.

... an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Kirchengemeinde Kessin.



Aus den Kirchenbüchern

kirchlich bestattet wurden:

Christ Normann (86), Hohen Schwarfs

Ich wünsche Dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht. (3. Johannes 2)

Monatsspruch Mai 2022



Kirchengemeinde: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Godehard Kessin, 18196 Kessin, Neubrandenburger Str. 5
eMail: kessin@elkm.de
Internet: www.kirche-mv.de; YouTube-Kanal: Kirchengemeinde Kessin - youtube
Impressum: Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Godehard Kessin; Druck: Gemeindebriefdruckerei; Auflagenhöhe: 2.000 St.; Redaktion: Anne Oehler, Oliver Strinkau, Lutz Breckenfelder, Henrik Bartels, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10. Mai; Fotos: Henrik Bartels, Ausnahmen sind direkt gekennzeichnet;
Bankverbindung: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Godehard Kessin; Evangelische Bank eG., IBAN: DE09 5206 0410 0005 3507 51; BIC: GENODEF1EK1

GOTTESDIENSTE

MÄRZ

13.		Kirche		10.00
20.		Kirche		10.00
27.		Kirche		10.00

APRIL

3.		Kirche		10.00
10.	Palmarum	Kirche		10.00
14.	Gründonnerstag	Torkaten	Mahl/Abendmahl	18.00
15.	Karfreitag	Kirche	musikalische Andacht	15.00
17.	Ostern	Kirche	Osterlichtfeier mit Frühstück	6.00
		Kirche	Abendmahl	10.00
18.	Ostermontag	Rostock	Ökumenischer Gottesdienst - Ostermarkt (im Auto-Scooter)	10.00
24.		Kirche		10.00

MAI

1.		Kirche		10.00
8.		Kirche		10.00
15.		Kirche		10.00
22.		Kirche		10.00
26.	Himmelfahrt	Kösterbeck	Freiluftgottesdienst Kindergottesdienst	11.00
29.		Kirche		10.00